

# Methodenbericht der Paderborner Absolventenstudie 2024

## M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2023/24 wurden 3.138 Absolvent\*innen<sup>1</sup> der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2024 eingeladen, die im WS 2021/22 und SS 2022 (Abschlussjahrgang 2022) an der Universität Paderborn einen Bachelor- oder Masterabschluss erreicht haben (inkl. Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor of Education, Zwei-Fach-Master, Master of Education). Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert.

Ca. 16% der kontaktierten Absolvent\*innen waren nachweislich<sup>2</sup> nicht erreichbar, 632 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 24%. Die Angaben von 19 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2024

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 3.138 Absolvent*innen aus dem WS 2021/22 und SS 2022 der Universität Paderborn mit einem Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	489 unzustellbare Adressen (= 16% der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	08.11.2023 – 15.02.2024
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	632 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 613 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	24% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 20% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“<sup>3</sup> geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

<sup>1</sup> Die Hochschulstatistik weist 3.214 Fälle aus und schließt dabei aber bestimmte Fälle mit ein, bei denen das Prüfungsergebnis erst mit deutlicher zeitlicher Verzögerung vorlag. Darüber hinaus hatten 8 Absolvent\*innen des fraglichen Jahrgangs schon an der Absolventenstudie im Jahr davor teilgenommen (oder hatten keine Adresse hinterlegt) und wurden deshalb nicht erneut kontaktiert, um eine übermäßige Befragungshäufigkeit zu vermeiden.

<sup>2</sup> Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurückgekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

<sup>3</sup> „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden (vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258).

## M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnahmen

Insgesamt wurden 24% Nettorücklauf erreicht. Die Absolvent\*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften und für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik haben sich etwas häufiger beteiligt. Die Absolvent\*innen für Wirtschaftswissenschaften und die Lehramtsabsolvent\*innen stellen zusammen mehr knapp zwei Drittel der Grundgesamtheit, daher negiert die schwächere Beteiligungsquote dieser Absolvent\*innen die erfreulich hohen Beteiligungsraten der Absolvent\*innen der erstgenannten Fakultäten.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei 16% (vgl. Tabelle 2). Sichtbare Schwächen bestehen, wie in allen bisherigen Absolventenstudien auch, bei der Abbildung von Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Für den Kontakt der Absolvent\*innen lagen lediglich postalische Adressen vor (private Emailadressen sind nicht verfügbar, UPB-Email-Adressen werden eine Zeit nach dem Verlassen der UPB gelöscht). Die Erreichbarkeit von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist in allen Fakultäten erheblich geringer, besonders deutlich wird dies bei der Fakultät für Naturwissenschaften, insgesamt war ca. die Hälfte der Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft nicht erreichbar. Die Nichterreichbarkeitsquoten nach Fakultäten schwanken als Folge daraus u.a. auch mit dem Anteil der Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft.<sup>4</sup> Der Anteil der Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist aber für die Universität insgesamt gering (ca. 12%), so dass diese Abweichung für die Mehrheit der Befragungsergebnisse bei Gesamtbetrachtung der UPB kaum Einfluss hat. Bei der Betrachtung von Fakultätsgesamtwerten ist diese Abweichung allerdings unter Umständen relevant, denn sie kann dazu führen, dass einzelne, explizit auf internationale Studierende ausgerichtete Studiengänge massiv untererfasst werden.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

	Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
<b>Fakultät KW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	96%	32%	26%	18%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	4%	29%	17%	42%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>32%</b>	<b>26%</b>	<b>19%</b>
<b>Fakultät WW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	88%	23%	20%	13%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	12%	17%	10%	38%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>22%</b>	<b>19%</b>	<b>16%</b>
<b>Fakultät NW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	72%	32%	25%	21%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	28%	0%	0%	81%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>29%</b>	<b>18%</b>	<b>38%</b>
<b>Fakultät MB</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	78%	24%	22%	9%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	22%	20%	10%	51%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>23%</b>	<b>19%</b>	<b>18%</b>
<b>Fakultät EIM</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	55%	43%	40%	7%
(ohne LA)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	45%	43%	21%	52%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>43%</b>	<b>31%</b>	<b>27%</b>
<b>Lehramt</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	20%	18%	9%
(alle Fakultäten)	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	18%	17%	7%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>20%</b>	<b>18%</b>	<b>9%</b>
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>24%</b>	<b>20%</b>	<b>16%</b>

<sup>4</sup>. In den Fakultäten für Naturwissenschaften und für Maschinenbau zeigt sich neben hohen Anteilen der Nichterreichbarkeit zusätzlich auch ein vergleichsweise geringer Rücklauf von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, was verschiedene Ursachen haben kann.

Bei der Betrachtung nach Abschlussarten (vgl. Tabelle 3) zeigt sich erneut, dass Absolvent\*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft vor allem bedingt durch die schlechte Erreichbarkeit unterrepräsentiert sind. Die Absolvent\*innen aus dem Lehramtsmaster sind – speziell an der Universität Paderborn – leider „traditionell“ relativ deutlich unterrepräsentiert, dies war auch schon in den vorangegangenen Abschlussjahrgängen des Master of Education (seit PJg. 2016) zu beobachten.<sup>5</sup> Durch die (trotz durchschnittlicher Erreichbarkeit) geringen Beteiligungsquoten des Lehramtsmasters werden leider auch die Beteiligungsquoten für das Lehramt insgesamt (vgl. Tabelle 2) zusätzlich negativ beeinflusst.

*Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft*

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
<b>Bachelor</b> (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	87%	29%	26%	74%	13%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	13%	24%	11%	89%	55%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>29%</b>	<b>24%</b>	<b>76%</b>	<b>18%</b>
<b>Lehramt (B.Ed.)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	23%	21%	79%	6%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	24%	24%	76%	0%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>23%</b>	<b>21%</b>	<b>79%</b>	<b>6%</b>
<b>Master</b> (1-Fach & 2-Fach)	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	73%	25%	22%	78%	13%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	27%	27%	13%	87%	50%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>25%</b>	<b>19%</b>	<b>81%</b>	<b>23%</b>
<b>Lehramt (M.Ed.)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	98%	17%	14%	86%	13%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	2%	9%	8%	92%	15%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>16%</b>	<b>14%</b>	<b>86%</b>	<b>13%</b>
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>24%</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	<b>16%</b>

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in Bezug auf Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten der Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2022 sind gering (vgl. Tabelle 4), aber dennoch aus methodischer Sicht bemerkenswert. Männer sind tendenziell seltener zu erreichen als Frauen. Wenn Frauen erreicht werden, antworten sie normalerweise etwas häufiger als Männer. Dies führt normalerweise dazu, dass in einzelnen Fakultäten Frauen tendenziell etwas überrepräsentiert sind (vgl. alle Methodenberichte der Paderborner Absolventenstudien seit 2011). Bei der Befragung des Abschlussjahrgangs 2022 ist dieses Bild jedoch nicht so klar zu beobachten. Einerseits zeigen sich die geringeren Rücklaufquoten aus der Fakultät für Kulturwissenschaften und im Lehramt dafür, dass für die UPB insgesamt Frauen etwas seltener antworten, weil die Absolvent\*innen der Fakultät für Kulturwissenschaften und aus dem Lehramt mit großer Mehrheit Frauen sind (jeweils ca. 75% Frauen und 25% Männer). Aus der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik antworten 45% der erreichten männlichen Absolvent\*innen, aber nur 30% der erreichten Frauen. Dies ist für eine Befragung dieser Art relativ ungewöhnlich.

<sup>5</sup> Dies ist insofern bemerkenswert, da Absolvent\*innen aus den alten Staatsexamensstudiengängen zum Lehramt bei früheren Befragungen bis 2015 traditionell gute Rücklaufquoten erreichten. Warum sich diese „Tradition“ beim Master of Education nicht fortsetzt, konnte im Gespräch mit dem zuständigen PLAZ nicht geklärt werden. Allerdings scheint es sich um ein spezifisches Problem an der Uni Paderborn zu handeln, denn andere Universitäten beobachteten bislang keine Unteraussschöpfung beim Master of Education. Die zur Absolventenstudie parallel stattfindende Befragung von „Ehemaligen Studierenden, die die UPB ohne Abschluss verlassen haben“ zeigt ebenfalls eine geringere Beteiligungsbereitschaft der Personen aus Studiengängen zum „Master of Education“.

*Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Geschlecht und Fakultät*

		Nettoreponse		Geantwortet		
Anteile Geschlecht		(Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	(von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar	
<b>Fakultät KW</b>	Männer	25%	31%	24%	76%	21%
(ohne LA)	Frauen	75%	33%	27%	74%	19%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>32%</b>	<b>26%</b>	<b>74%</b>	<b>19%</b>
<b>Fakultät WW</b>	Männer	50%	24%	20%	80%	15%
(ohne LA)	Frauen	50%	21%	18%	82%	17%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>22%</b>	<b>19%</b>	<b>81%</b>	<b>16%</b>
<b>Fakultät NW</b>	Männer	54%	32%	20%	80%	37%
(ohne LA)	Frauen	46%	26%	16%	84%	39%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>29%</b>	<b>18%</b>	<b>82%</b>	<b>38%</b>
<b>Fakultät MB</b>	Männer	83%	23%	18%	82%	20%
(ohne LA)	Frauen	17%	25%	22%	78%	13%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>23%</b>	<b>19%</b>	<b>81%</b>	<b>18%</b>
<b>Fakultät EIM</b>	Männer	81%	45%	34%	66%	25%
(ohne LA)	Frauen	19%	30%	19%	81%	36%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>43%</b>	<b>31%</b>	<b>69%</b>	<b>27%</b>
<b>Lehramt</b>	Männer	25%	23%	21%	79%	9%
(alle Fakultäten)	Frauen	75%	19%	17%	83%	9%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>20%</b>	<b>18%</b>	<b>82%</b>	<b>9%</b>
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>24%</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	<b>16%</b>

Für die UPB insgesamt gleichen sich die Effekte der Erreichbarkeit und der in der bisherigen Historie der Paderborner Absolventenstudien relativ ungewöhnliche „Geschlechtseffekt“ jedoch teilweise aus (vgl. Tabelle 5), so dass die Unterschiede im Ergebnis relativ gering sind und für die UPB insgesamt zu einem relativ ausgeglichenen Gesamtbild führen.

*Tabelle 5 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Geschlecht insgesamt*

	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	27%	22%	78%	18%
weiblich	22%	19%	81%	14%
<b>UPB Gesamt</b>	<b>24%</b>	<b>20%</b>	<b>80%</b>	<b>16%</b>

Im Mittel haben diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, das gleiche Alter wie die Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 6). Allerdings sind in einzelnen Fakultäten gewisse Tendenzen im Bereich der Erreichbarkeit auszumachen, diese sind allerdings nur in Masterstudiengängen festzustellen. Die Tendenzen in Bezug auf die Erreichbarkeit werden andererseits durch gegenläufige Tendenzen bei der Teilnahmebereitschaft teilweise ausgeglichen, so dass die Abweichungen für die UPB insgesamt nicht signifikant sind.

**Tabelle 6** Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↔ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	27,6	27,7	27,6	27,9	27,5	0,3	-0,1	0,4
Fakultät WW (ohne LA)	27,6	28,7	27,4	27,3	27,4	-0,3	-1,3	-0,1
Fakultät NW (ohne LA)	27,0	27,3	26,8	26,5	26,9	-0,5	-0,5	-0,4
Fakultät MB (ohne LA)	28,2	28,1	28,3	27,9	28,3	-0,3	0,2	-0,4
Fakultät EIM (ohne LA)	29,2	29,8	29,0	29,3	28,7	0,1	-0,8	0,6
Lehramt (alle Fakultäten)	27,6	28,3	27,5	27,4	27,5	-0,2	-0,8	-0,1
<b>UPB Gesamt</b>	<b>27,8</b>	<b>28,4</b>	<b>27,7</b>	<b>27,7</b>	<b>27,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,1</b>
Fallzahl (UPB gesamt)	3.138	489	2.649	632	2.018			

Gerundete Werte.

Bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten sind die Abweichungen zwischen Grundgesamtheit, erreichten Absolvent\*innen und Befragungsteilnehmer\*innen äußerst gering (vgl. Tabelle 7) und stellen die Repräsentativitätsannahme nicht in Frage.

**Tabelle 7** Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2024 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ↔ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ↔ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ↔ nicht geantwortet
Fakultät KW (ohne LA)	1,8	1,7	1,8	1,7	1,8	-0,1	0,1	-0,1
Fakultät WW (ohne LA)	2,1	2,2	2,1	2,2	2,1	0,1	-0,1	0,1
Fakultät NW (ohne LA)	2,1	2,3	2,1	2,2	2,0	0,1	-0,2	0,2
Fakultät MB (ohne LA)	2,2	2,3	2,2	2,3	2,2	0,1	-0,1	0,1
Fakultät EIM (ohne LA)	2,1	2,4	2,1	2,1	2,1	0,0	-0,3	0,0
Lehramt (alle Fakultäten)	2,1	2,0	2,1	2,1	2,1	0,0	0,1	0,0
<b>UPB Gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>
Fallzahl (UPB gesamt)	3.138	489	2.649	632	2.018			

Gerundete Werte.

### M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahme bzw. Nicht-Teilnahme an der Befragung mit inhaltlich relevanten Variablen zusammenhängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Theorie<sup>6</sup> unterteilt die Befragungsteilnehmer\*innen in „frühe“ Antwortter und „späte“ Antwortter. „Frühe“ Antwortter bezeichnet die Befragungsteilnehmer\*innen, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer\*innen eine oder mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch an der Befragung beteiligt haben. Insofern sind „späte“ Antwortter gleichzeitig „Nichtantwortter“ der vorherigen Einladungen.<sup>7</sup> Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antwortter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind, als „frühe“ Antwortter.<sup>8</sup> Wenn sich also bestimmte Teilgruppen die Befragungsteilnahme systematisch verweigern, müsste dies auch in einem Unterschied zwischen „Früh-“ und „Spät“-Antwortter\*innen sichtbar werden.

Die Verteilung der Antworten nach den Kontakten ist insgesamt relativ gleichmäßig (vgl. Tabelle 8), dies zeigt auch die Wirksamkeit wiederholter Einladungen bzw. Erinnerungen zur Befragungsteilnahme.

*Tabelle 8 Verteilung der Befragungsteilnahmen nach Kontakt (in %) und Fakultät*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	27%	19%	17%	25%	28%	27%	25%
nach 2. Kontakt	22%	13%	27%	25%	29%	25%	23%
nach 3. Kontakt	25%	38%	23%	23%	20%	25%	27%
nach 4. Kontakt	25%	30%	33%	28%	24%	24%	26%
<b>Insgesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
Anzahl	67	122	30	80	76	238	613

In Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt zeigt sich in den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik mögliche Trends, wonach besonders zufriedene Absolvent\*innen eher schnell, bzw. „früh“ antworten (vgl. Tabelle 9), in den anderen Fakultäten und im Lehramt zeigen sich diese möglichen Trends jedoch nicht. Die beiden möglichen Trends sind statistisch nicht signifikant<sup>9</sup>.

In der Gesamtbetrachtung ist deshalb nicht zu erwarten, dass die „Nichtantwortter“ mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind und somit die Repräsentativität der in dieser Hinsicht in Frage gestellt werden muss.

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258

<sup>7</sup> Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

<sup>8</sup> Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. Journal of Experimental Education 59, 268–276

<sup>9</sup> ANOVA : Eta<sup>2</sup> = 0,05 ; p deutlich > 0,1.

*Tabelle 9 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,1	1,8	2,2	2,5	2,0	2,6	2,3
nach 2. Kontakt	2,4	2,1	2,0	2,3	2,1	2,6	2,4
nach 3. Kontakt	1,9	2,2	2,3	2,3	2,2	2,4	2,3
nach 4. Kontakt	2,5	2,4	2,0	2,2	2,5	2,7	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>
Anzahl	63	116	30	74	65	224	572

Frage: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen, das waren ca. 50% der Befragten. Bei der Überprüfung dieses Aspektes fällt das Ergebnis in allen vier Teilnehmegruppen vergleichbar aus (vgl. Tabelle 10). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolvent\*innen systematisch besonders häufig oder besonders selten beteiligen.

*Tabelle 10 Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM* (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,4	2,1	Fallzahl	2,4	2,7	2,1	2,3
nach 2. Kontakt	2,3	2,0	2,5	2,3	2,2	2,4	2,3
nach 3. Kontakt	2,1	2,1	Fallzahl	1,8	2,2	2,1	2,1
nach 4. Kontakt	2,5	2,2	2,2	1,9	2,3	2,7	2,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>
Anzahl	43	64	15	36	42	104	304

Frage: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich kein Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, gewisse Schwankungen gibt es je nach Fakultät in beide Richtungen. Die Fallzahlen der Nennungen in den Teilgruppen sind relativ gering, weil nur denjenigen die Frage nach dem Einkommen gestellt wurde, die auch einer Erwerbstätigkeit (inkl. Promotionsstellen und Berufsausbildung) nachgingen.<sup>10</sup> Die geringen Fallzahlen in den Teilgruppen führt dazu, dass Einzelnennungen sichtbare Mittelwertschwankungen verursachen können, allerdings sind die in der Tabelle 11 sichtbaren Unterschiede in keinem Fall von statistischer Signifikanz. „Früh-“ und „Spät“-Antworte lassen daher auch bei diesem Aspekt keine systematischen Unterschiede erkennen.

<sup>10</sup> Viele Bachelor-Absolventen befinden sich zum Befragungszeitpunkt noch im Masterstudium und gehen dabei keiner weiteren Erwerbstätigkeit nach.

*Tabelle 11 Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW (ohne LA)	Fakultät WW (ohne LA)	Fakultät NW (ohne LA)	Fakultät MB (ohne LA)	Fakultät EIM (ohne LA)	Lehramt (alle Fakultäten)	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2.626	4.180	Fallzahl	4.737	4.126	2.965	3.635
nach 2. Kontakt	2.739	3.709	2.326	4.237	4.276	2.991	3.499
nach 3. Kontakt	3.126	4.461	2.459	3.626	3.863	3.297	3.736
nach 4. Kontakt	2.818	4.471	Fallzahl	4.709	4.036	2.938	3.826
<b>Insgesamt</b>	<b>2.812</b>	<b>4.281</b>	<b>2.802</b>	<b>4.364</b>	<b>4.095</b>	<b>3.065</b>	<b>3.687</b>
Anzahl	47	74	17	43	53	62	296

Frage: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?  
Bei einzelnen Teilgruppen war die Fallzahl < 5.

#### **M4 Repräsentativität - Fazit**

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Allerdings ist der Anteil dieser Personen auch in der Grundgesamtheit insgesamt gering, so dass (mit Ausnahme einzelner, sehr spezifischer Aspekte wie z.B. Fremdsprachenkenntnisse) keine Auswirkungen auf die UPB-Gesamtergebnisse zu erwarten sind. Für einzelne Studiengänge mit stark internationaler Ausrichtung kann das Erreichbarkeitsdefizit jedoch problematisch sein.

Die Lehramtsmasterabsolvent\*innen sind ebenfalls unterrepräsentiert.

Die Absolvent\*innen der Fakultäten für Kulturwissenschaften und Elektrotechnik, Informatik und Mathematik sind tendenziell leicht überrepräsentiert, allerdings sind diese Abweichungen vom Gesamtwert jeweils relativ überschaubar.

Die genannten Aspekte sind insgesamt für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen kaum relevant. Daher sind die Gesamtwerte auch für die Universität Paderborn insgesamt als weitgehend „belastbar“ einzustufen. Die Ausnahme davon würden Aspekte bilden, bei denen die Lehramtsmasterabsolvent\*innen fundamental anders antworten als die anderen Absolvent\*innen.

Über diese Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten durch systematische Teilnahmeverweigerung hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der grundsätzlichen Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen. Bei bestimmten spezifischen Detailfragen muss diese grundsätzliche Repräsentativitätsannahme jedoch auf die „Repräsentativität von Absolvent\*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft“ eingegrenzt werden.

#### **M5 Ausblick**

Die Nichterreichbarkeit von Absolvent\*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zeigt sich in allen Paderborner Absolventenbefragungen (und auch in vielen Absolventenstudien bundesweit) und kann als Folge des Kontakts mit postalischem Anschreiben an die an der UPB erfasste Postadresse (häufig Wohnheimadressen) gesehen werden. So lange es keine Alternative zu diesem Verfahren gibt, muss von einer andauernden Untererfassung ausgegangen werden.

Die geringeren Beteiligungsquoten der Lehramtsmaster sind ein besonderes Paderborner Spezifikum, andere Hochschulen beobachten diese Minderbeteiligung nicht. Bisher konnte in Rücksprache mit dem PLAZ kein gangbarer Ansatz zur Verbesserung dieser Situation gefunden werden. Festzustellen ist überdies leider ebenfalls, dass die Beteiligungsquoten auch bei den Studierenden im Lehramtsbachelor in den letzten 3-4 Jahren einen leichten (aber stabilen) negativen Trend aufweisen.

## Der verwendete Fragebogen

Befragung aller Absolvent\*innen der Universität Paderborn  
der Abschlussjahrgangs 2022

Feldphase im Wintersemester 2023/24

---

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 3.138 Absolvent*innen aus dem WS 2021/22 und SS 2022 der Universität Paderborn mit einem Bachelor- oder Masterabschluss (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	489 unzustellbare Adressen (= 16% der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	08.11.2023 – 15.02.2024
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	632 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 613 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	24% Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolvent*innen) 20% (nicht erreichbare Absolvent*innen einbezogen)

---

